



BERNHARD SEIDENATH

CSU 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Sonntag, 7. Juni 2009

**Die Dachauer Landtagsabgeordneten Martin Güll und Bernhard Seidenath besuchen die Berufsfachschule für Sozialpflege im Franziskuswerk Schönbrunn
Gemeinsamer Einsatz für staatliche Anerkennung**



Abbildung 1: Die beiden Abgeordneten Martin Güll (links) und Bernhard Seidenath (rechts daneben) bei ihrem Besuch der Berufsfachschule für Sozialpflege in Gut Häusern. Im Bild rechts hinten Lilo Nitz, Leiterin des Bildungszentrums, und Dr. Ludwig Summer (links daneben).

Dachau/Gut Häusern – Die Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises muss im Mittelpunkt stehen. Dieser Grundüberzeugung folgend besuchten die beiden Dachauer Landtagsabgeordneten Martin Güll (SPD) und Bernhard Seidenath (CSU) kürzlich gemeinsam die Berufsfachschule für Sozialpflege im Franziskuswerk Schönbrunn. „Die Berufsfachschule für Sozialpflege bietet eine nachhaltige Bildungs- und Berufschance für Absolventen von Hauptschulen auch ohne qualifizierendem Hauptschulabschluss und muss dringend weiter im Angebot der beruflichen Schulen im Franziskuswerk bleiben“, sind die beiden Abgeordneten überzeugt. Tatsächlich gibt es immer noch große Probleme, für diese Schul-

form die staatliche Anerkennung als Voraussetzung für den staatlichen Betriebszuschuss vom bayerischen Kultusministerium zu bekommen. „Die Auflagen sind alle erfüllt. Die zweijährige Schule hat die erforderlichen zwei Durchgänge absolviert und ist nur positiv bewertet worden“, stellten Güll und Seidenath im Gespräch mit Lilo Nitz, der Leiterin des Bildungszentrums in der Akademie Schönbrunn, und Dr. Ludwig Summer, Geschäftsführer des Franziskuswerks Schönbrunn, fest.

Dazu komme, dass die nächste staatliche Berufsfachschule für Sozialpflege in München ist und für die Landkreise Dachau und Fürstentfeldbruck die Akademie Schönbrunn das einzige wohnortnahe Angebot darstellt. Die Schule bietet Hauptschulabsolventen, die einen sozialen Beruf ergreifen wollen, einen Zugang zu Fachkraftausbildungen, die die mittlere Reife voraussetzen.

Ende Juli 2008 schlossen alle 17 Schülerinnen und Schüler des zweiten Durchgangs, die zur Prüfung angetreten waren, diese mit großem Erfolg ab. Dabei war nicht nur der schulische Erfolg bemerkenswert, besonders gelobt wurden die Jugendlichen auch im Praktikum in Pflegeeinrichtungen der Landkreise Dachau und Fürstentfeldbruck. „Wir konnten uns bei unserem Besuch in der Klasse selbst davon überzeugen, dass die Schülerinnen und Schüler hoch motiviert arbeiten und dieses Angebot als große Chance begreifen“, erklärten Güll und Seidenath. Dies sei auch dadurch zu erklären, dass die Schule in Gut Häusern den Jugendlichen heilpädagogische Begleitung in Form eines Trainings der sozialen Kompetenzen und individuelles Lern-Coaching durch die ebenfalls dort beheimatete Fachakademie für Heilpädagogik anbieten kann. „Diese Unterstützung ist einmalig und macht das Schulprojekt so besonders. Wenn man Jugendliche professionell unterstützt, können sie erstaunliche Ergebnisse erzielen“, freute sich der ehemalige Schulleiter der Hauptschule Markt Indersdorf, Martin Güll. Er plädiere schon länger dafür, fachliche Unterstützung den Schulen möglichst frühzeitig anzubieten.

Derzeit läuft zwar der dritte Durchgang mit 26 Schülerinnen und Schülern, durch die fehlende staatliche Anerkennung und dem fehlenden staatlichen Betriebszuschuss ist der Schulbetrieb gefährdet ist. Ludwig Summer vom Franziskuswerk Schönbrunn sprang kurzfristig in die Bresche und streckte die fehlenden Mittel vor. „Nur durch großzügige Zuwendungen von Sponsoren kann die Schule derzeit weitergeführt werden. Das kann aber kein Dauerzustand sein“, erklärten Güll und Seidenath. Man werde im Kultusministerium nachforschen, welche Ursachen die Verzögerung der staatlichen Anerkennung hat und notfalls direkt mit Kultusminister Ludwig Spaenle Kontakt aufnehmen.